



Die Anfänge der Pop Art

Bildserien von Jasper Johns im Kunstmuseum Basel

1958 stellte der amerikanische Künstler Jasper Johns in der New Yorker Galerie Leo Castelli erstmals eine Bildserie aus, die ausschließlich die amerikanische Flagge zum Motiv hat. Die Gemälde zeigen das Nationalsymbol auf je nach Bild variierendem einfarbigen Grund. Das Publikum reagierte mit Unverständnis und auch Empörung. Die Ausstellung machte den 1930 geborenen, unbekanntem Künstler schlagartig berühmt.

Auch der heute weltberühmte „Kaiser der Kunstwelt“, der 1939 aus Paris geflohene Galerist Leo Castelli, profitierte von der großen Aufmerksamkeit. Aus heutiger Sicht macht erst der Blick in das

künstlerische Umfeld im damaligen Amerika verständlich, warum diese „Flaggen“-Bilder, die einfach nur ein ganz alltägliches, äußerst populäres Motiv darstellen, damals so viel Aufsehen erregen konnten. In Amerika – abgeschwächt auch in Europa – dominierten in den 50er Jahren abstrakte Kunstrichtungen, wie zum Beispiel der abstrakte Expressionismus, der Konstruktivismus oder das Informel.

leicht gefleckt wirkende Oberflächenstruktur über. Schon auf den ersten Blick erkennt der Betrachter, dass sie gemalt und nicht aus Flaggentuch genäht ist. Die Grenzen zwischen Realität und (gemalter) Illusion werden aufgeweicht, verwischen sich.

Wahrnehmungsmechanismen der modernen Gesellschaft irritieren

Die Malerei dient Jasper Johns nicht mehr als Ausdrucksmittel der eigenen Gefühle und Weltanschauung. Vielmehr war es sein Ziel, durch seine Arbeit die Kunst mit der modernen Lebenswirklichkeit zu verbinden und dadurch die Wahrnehmungsmechanismen der modernen Gesellschaft zu irritieren und zu unterlaufen. Die Ausstellung der „Flaggen“-Bilder war der erste öffentliche Auftritt der Pop-Art (Popular Art).

In dieser realistischen, aber dennoch künstlerischen Gestaltungsweise malte Jasper Johns in der Folgezeit auch andere Motive: Schießscheiben, Landkarten oder Zahlenreihen. Fast immer arbeitet er in Serien. Das ermöglichte ihm die Variation und Weiterentwicklung einzelnen Motivbereiche.

Ausstellung in Basel exklusiv in Europa

Exklusiv in Europa wird das wegweisende Frühwerk dieses Großen der Pop-Art nun im Kunstmuseum in Basel gezeigt. Die rund siebenzig ausgestellten, zentralen Arbeiten des Künstlers sind so ausgewählt, dass möglichst vollständige Serien gezeigt werden. Daraus ergab sich die Beschränkung auf vier Motivbereiche. Durch diese Beschränkung sind das Ineinandergreifen einzelner Werkphasen und die erstaunliche Variationsbreite für den Besucher jedoch besser nachvollziehbar.

Dr. Ulrike Fuchs
Westerburg

„Jasper Johns, An Allegory of Painting 1955-1965“,
2. Juni bis 9. September 2007,
Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, CH-4010
Basel, Tel.: 0041 -(0) 61 2066262,
Öffnungszeiten: Di, Do bis So 10.00 –17.00 Uhr.

Foto: Kunstmuseum Basel



Eines der vielen Exponate zu sehen in der Ausstellung „Jasper Johns, 1955-1965, An Allegory of Painting“ im Kunstmuseum Basel, 2.6. bis 9.9.2007

Aufgeweichte Grenze zwischen Alltag und Kunst

Im Gegensatz dazu stellte nun Jasper Johns ganz bekannte, alltägliche Motive in den Mittelpunkt seiner Malerei und verfremdete sie wiederum durch die Art, in der er sie malte. Hierfür bediente er sich der antiken Technik der Enkaustik-Malerei, bei der die durch Wachs gebundenen Farben heiß auf den Bildgrund aufgetragen werden. Auf diese Weise entsteht als Hintergrund eine, an marmoriertes Papier erinnernde, monochrome Farbfläche. Auch auf die Flagge selbst greift diese,